

Dr. Reinhard Brandl

MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES; SEIT 2009 DIREKT GEWÄHLTER ABGEORDNETER IM WAHLKREIS 217 INGOLSTADT (CSU)



Können Sie sich noch an die erste Bibliothek oder Bücherei erinnern, die Sie besucht haben?

Sehr gerne sogar. Jeden Donnerstag hielt bei uns auf dem Dorf der Bücherbus der Stadtbücherei Ingolstadt. Ich habe mich dort Woche für Woche mit Comics versorgt.

Was lesen Sie zur Zeit?

Eins oder Null (Meffert und Meffert)

Lesen Sie in Ihrer Freizeit eBooks?

Nein. Bei Büchern bin ich sehr traditionell.

Wie viele Bücher haben Sie aktuell aus einer Bibliothek entliehen?

Im Moment keines. Nach einer freundlichen Erinnerung der Bibliothek des Deutschen Bun-

destages habe ich jüngst alle zurückgegeben.

In welcher Bibliothek der Welt würden sie gerne einmal stöbern?

Die Bibliothek von Amsterdam steht bei mir ganz oben auf der Liste. Nach allem was ich darüber gelesen habe, muss alleine schon das Gebäude ein echtes Erlebnis sein.

Was war für Sie die größte Erfindung seit dem Buchdruck (1458)?

Ganz klar das Internet.

Schlägt Ihr Urlaubsherz für den Norden oder den Süden?

Für den Süden.

Kaffee oder Tee?

Kaffee, genauer gesagt: Espresso.

Wofür würden Sie Ihren Job an den Nagel hängen?

Ich bin sehr glücklich mit meiner momentanen Aufgabe. Da kann mich nichts weglocken.

Ihre Meinung zur Deutschen Digitalen Bibliothek?

Das Projekt ist ein Riesenschritt auf dem Weg zum Erhalt unseres kulturellen Erbes und für mich persönlich eine der Webseiten mit dem größten Suchfaktor.

Gibt es in 20 Jahren noch Bibliotheken?

Ganz sicher: Ja. Ich glaube sogar, dass sie in 20 Jahren noch nicht grundlegend anderes aussehen werden als heute. Ich wage aber keine langfristige Prognose für die danach kommenden Generationen, dazu ist die Dynamik des technischen Fortschritts zu groß.

Was zeichnet den heutigen Bibliothekar aus?

Der Bibliothekar weist dem Besucher der Bibliothek den Weg zu neuen Wissensquellen. Während er früher vor allem nach den physischen Medien in seiner eigenen Bibliothek gefragt wurde, stehen heute daneben eine Vielzahl von digitalen Datenbanken und Webseiten als mögliche Wissensquellen zur Verfügung. Die Rolle des Bibliothekars als Wegweiser wird damit wichtiger und anspruchsvoller.